

Vorwürfe gegen Gefängnis-Leiter

Ärztin fühlt sich gemobbt / SPD stellt Kleine Anfrage

■ Bielefeld/Düsseldorf (gär). Der Leiter der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede I, Robert Dammann, hat es täglich mit Schwerverkriminellen zu tun. Im Umgang mit einer beamteten Ärztin (51), die jahrelang in seiner Anstalt ihren Dienst versah, legte Dammann aber vielleicht etwas zu harte Bandagen an. Die Frau arbeitet nun in der Justizvollzugsanstalt Hövelhof.

Die SPD im Düsseldorfer Landtag vermutet hinter den Vorgängen einen Skandal. Von „Mobbing in der JVA Bielefeld-Brackwede I“ ist die Rede. In einer Kleinen Anfrage, die die SPD-Abgeordnete Anna Boos gestellt hat, fragt sie nach „Konsequenzen für die Anstaltsleitung“. Auch die Einleitung eines Strafverfahrens hätte geprüft werden müssen, schreibt Boos.

Fakt ist, dass das Verwaltungsgericht in Münster in einem rechtskräftigen Urteil festgestellt hat, dass die Anstaltsleitung in Bielefeld-Brackwede I ein Disziplinarverfahren zu Unrecht und allein deshalb gegen die Ärztin geführt hat, um sie bei der Absolvierung von Rufbereit-



Hat Ärger: Die SPD nimmt Robert Dammann ins Visier.

FOTO: T. STARKE

schaft „unter Druck“ zu setzen. Auch Telefonverbindungen des Diensthandys der Ärztin sollen auf private Anschlüsse und Gespräche hin überprüft worden sein. Weder die Betroffene noch ihr Rechtsanwalt noch das NRW-Justizministerium und die mit dem Fall angeblich ebenfalls betraute Datenschutzbeauftragte wollten sich zu Einzelheiten äußern. Dammann selbst weilte im Urlaub. Sein Stellvertreter, Oliver Burlage, wies die Vorwürfe zurück. In der nächsten Woche soll es im Justizministerium ein Gespräch geben.